

Schwarzwälder Bote, FDS , Horb , Schramb. , Calw , Nagold
 Südwestpresse
 Schwäbische Zeitung
 Sonstige

Datum: 05.03.2010

Von Hochkonjunktur in Krise

Arbeit der Betriebsräte ist nicht leichter geworden / Konfliktbereitschaft steigt

Von Hannes Kuhnert
 Kreis Freudenstadt. Die Gangart ist nicht leichter geworden in den Betrieben, doch von Resignation ist nichts zu spüren im Gespräch mit Betriebsratsvorsitzenden aus verschiedenen Firmen im Kreis Freudenstadt.

die aktuelle Situation mit den Betriebsratsvorsitzenden Marco Eberhardt von der Firma Bürkle in Freudenstadt, Wolfgang Armbruster von Erfi in Freudenstadt, Paul Broß von L'Orange in Glatten und Servet Karaaslan von der Firma Hetal in Alpirsbach eingela-

den. Hinter den meistern der Betriebsratsvorsitzenden liegt eine vierjährige Wahlperiode, die gegensätzlicher nicht hätte sein können. Von der Hochkonjunktur mit »Überstunden ohne Ende« bis an die Talsohle der Krise mit Entlassungen, Kurzarbeit und Lohnverzicht. Übereinstimmend bezeichnen die Vorsitzenden die derzeitige Stimmung in den Betrieben als vorsichtig optimistisch, jedoch nach wie vor von konjunktureller Unsicherheit geprägt. Die Krise habe manchen Belegschaften zusammenrücken lassen. Die Bemühungen der Betriebsräte um eine vertrauensvolle und friedliche

Sie blicken voraus auf die Betriebsratswahlen und glauben an eine hohe Wahlbeteiligung. Zwischen März und Mai werden Betriebsräte gewählt, in den meisten Unternehmen stehen die Kandidatenlisten längst.

Es sei in diesem Jahr nicht schwierig gewesen, genügend Bewerber für Betriebsräte zu finden, bilanziert Dorothee Diehm, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall, Verwalterin der Betriebsräte. Sie hatte zu einem Gespräch über

Diskutierten über die Situation in heimischen Firmen: (von links) Wolfgang Armbruster, Dorothee Diehm, Paul Broß, Marco Eberhardt und Servet Karaaslan
 Foto: Kuhnert



Zusammenarbeit einerseits, andererseits aber auch ihre Bereitschaft, Forderungen, falls vor dem Arbeitsgericht durchzusetzen, sei weitgehend anerkannt und respektiert worden.

»Mitbestimmung lässt sich in der gegenwärtigen Situation nur mit der Belegschaft und nicht gegen sie durchsetzen«, so die Gewerkschaftssekretärin. Hätten Betriebsräte im Krisenjahr 2009 durch

ihre Arbeit in zahlreichen Betrieben »Schlimmeres verhindern können«, gehe, so Marco Eberhardt, auch künftig der Kampf um Standort- und Arbeitsplatzsicherheit sowie um faire Entgeltbedingungen unvermindert weiter. Der Druck der Arbeitgeber und ihre Konfliktbereitschaft nähmen zu.

»Uns geht die Arbeit noch lange nicht aus«, so Dorothee Diehm.